

KIT - NEWS



*„Große Werke vollbringt
man nicht mit Kraft,
sondern mit Ausdauer.“*

Samuel Johnson (1709 - 1784)

**Großen Dank für euren langen Atem
und euer Durchhaltevermögen
in dieser besonderen Zeit!**

**Es grüßen euch herzlich,
Katharina Purtscher-Penz, Edwin Benko,
Cornelia Forstner**

Einsatzstatistik...1

KIT-Hotline...1

Presseartikel...3

Emotionen erkennen - trotz Mundschutz...6

Dankesworte...7

Geburtstage...8

KIT-Land Steiermark in Zeiten von Corona -
ansprechen, begleiten, vernetzen

begleiten

Einsatzstatistik April 2020

Im Einsatz standen wir 1-2mal täglich nach Suiziden, Unfällen und plötzlichen Todesfällen sowie zur Entlastung im Sinne von SVE Maßnahmen für das Gesundheitspersonal, in erster Linie in Pflegeheimen. Angefordert wurden wir auch von Krankenhäusern für Angehörige nach medizinischen Notfällen, die sehr wahrscheinlich in kurzer Zeit zum Tod führen werden. Die Bezirke Graz und Graz-Umgebung führen die Statistik mit jeweils 8 Einsätzen an, gefolgt vom Murtal mit 5 Einsätzen. Wir unterstützten und begleiteten Hinterbliebene auch in den Bezirken Bruck-Mürzzuschlag, Murtal, Leibnitz, Weiz, Hartberg-Fürstenfeld, Leoben, Voitsberg, Deutschlandsberg und Liezen.

Vielen Dank, dass sich all jene, die sich einen Einsatz zutrauen und die nicht zu den gefährdeten Personengruppen zählen, in die Dienstliste eintragen. Und all jene, die jeglichen Kontakt meiden sollen, sind in der KIT-Hotline aktiv! Herzlichen Dank dafür!

KIT-Hotline

Vorname	Mo, 06.04.2020: 09.00 - 15.00	Mo, 06.04.2020: 15.00 - 21.00	Di, 07.04.2020: 09.00 - 15.00	Di, 07.04.2020: 15.00 - 21.00	Mi, 08.04.2020: 09.00 - 15.00	Mi, 08.04.2020: 15.00 - 21.00	Do, 09.04.2020: 09.00 - 15.00	Do, 09.04.2020: 15.00 - 21.00	Fr, 10.04.2020: 09.00 - 15.00	Fr, 10.04.2020: 15.00 - 21.00	Sa, 11.04.2020: 09.00 - 15.00	Sa, 11.04.2020: 15.00 - 21.00	So, 12.04.2020: 09.00 - 15.00	So, 12.04.2020: 15.00 - 21.00
Lydia	NEIN	NEIN	JA	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN
Maria Elfriede	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN
Helene	JA	NEIN	NEIN	NEIN	JA	NEIN	JA	NEIN	JA	NEIN	JA	NEIN	JA	NEIN
Monika	JA	NEIN	JA	NEIN	JA	NEIN	JA	NEIN	JA	NEIN	JA	NEIN	JA	NEIN
Theresa	NEIN	JA	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	JA	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN
Birgit	NEIN	NEIN	NEIN	JA	NEIN	NEIN	NEIN	JA	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN
Petra	NEIN	NEIN	JA	JA	JA	JA	NEIN	NEIN	JA	NEIN	JA	JA	JA	JA
Birgit	NEIN	JA	NEIN	JA	NEIN	NEIN	JA	JA	JA	JA	NEIN	NEIN	JA	NEIN
Astrid	JA	NEIN	JA	NEIN	NEIN	JA	JA	NEIN	JA	JA	JA	JA	JA	JA
Reiner	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA
Kestin	NEIN	NEIN	NEIN	JA	NEIN	NEIN	JA	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN
Christa	NEIN	JA	NEIN	JA	NEIN	JA	NEIN	JA	NEIN	JA	NEIN	JA	NEIN	NEIN
Sigrid	NEIN	JA	NEIN	JA	NEIN	JA	NEIN	JA	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN
Annemarie	NEIN	JA	JA	JA	NEIN	JA	JA	JA	NEIN	JA	JA	JA	JA	JA
Roland	NEIN	NEIN	JA	JA	NEIN	NEIN	JA	JA	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN
Ursula	JA	NEIN	JA	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	JA	NEIN	JA	NEIN	NEIN	JA
Adelheid	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	JA	NEIN	NEIN	NEIN	JA	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN
Paula	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA
Andreas	NEIN	JA	NEIN	NEIN	NEIN	JA	NEIN	NEIN	NEIN	JA	NEIN	JA	NEIN	NEIN
Gertraud	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA
Edith	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA
Elfriede	NEIN	JA	NEIN	JA	NEIN	NEIN	JA	NEIN	NEIN	NEIN	JA	JA	JA	NEIN
Artur	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA
Thomas	JA	JA	JA	JA	JA	NEIN	JA	JA	JA	NEIN	JA	JA	JA	JA
Ursula	JA	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	JA	NEIN	JA	NEIN	JA	NEIN	JA	NEIN
Ursula	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	JA	NEIN	JA	NEIN	JA	NEIN	JA	NEIN
Karin	NEIN	NEIN	NEIN	JA	NEIN	NEIN	NEIN	JA	NEIN	NEIN	NEIN	JA	NEIN	NEIN
Irene	JA	JA	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA
Annemarie	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA
Elisabeth	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA	NEIN	NEIN	JA	JA
Karoline	NEIN	JA	JA	NEIN	NEIN	JA	JA	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN
Verena	NEIN	JA	JA	JA	NEIN	JA	JA	NEIN	JA	NEIN	JA	JA	JA	JA
Carina	JA	NEIN	JA	NEIN	JA	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN
Karl Heinz	JA	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	JA	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	JA	NEIN	NEIN
Christoph	NEIN	JA	NEIN	JA	NEIN	JA	NEIN	JA	NEIN	JA	JA	JA	JA	JA
Günter	NEIN	NEIN	NEIN	JA	NEIN	NEIN	JA	NEIN	NEIN	JA	NEIN	JA	JA	NEIN
on.at	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA	NEIN	JA	NEIN	JA	NEIN
Hermine	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN
Ilse	JA	NEIN	JA	NEIN	JA	NEIN	JA	NEIN	JA	NEIN	JA	NEIN	NEIN	NEIN
Barbara	JA	NEIN	JA	NEIN	JA	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN
Christa	JA	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN
Diethard	NEIN	NEIN	NEIN	JA	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN
Gerhard	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN
Reinhard	NEIN	JA	NEIN	NEIN	NEIN	JA	NEIN	NEIN	JA	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN
Elisabeth	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN
Flora	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN

Bei der KIT-Hotline schwankt die Anzahl der Telefonate zwischen 15 und 70 täglich. Die Themen sind nach wie vor sehr vielfältig, so bunt wie das Leben nun mal ist. Viele Menschen, die sich in Quarantäne befinden, werden, während dieser häufig sehr lange empfundenen Zeit, von uns begleitet. Hinter den oftmals vorgeschobenen Fragen stecken Sorgen, Ängste, Einsamkeit, Probleme und Konflikte. Hier sind wir in den Gesprächen gefordert, im Sinne des Aktiven Zuhörens, dies achtsam anzusprechen.



KIT

Kriseninterventionsteam Steiermark | 130

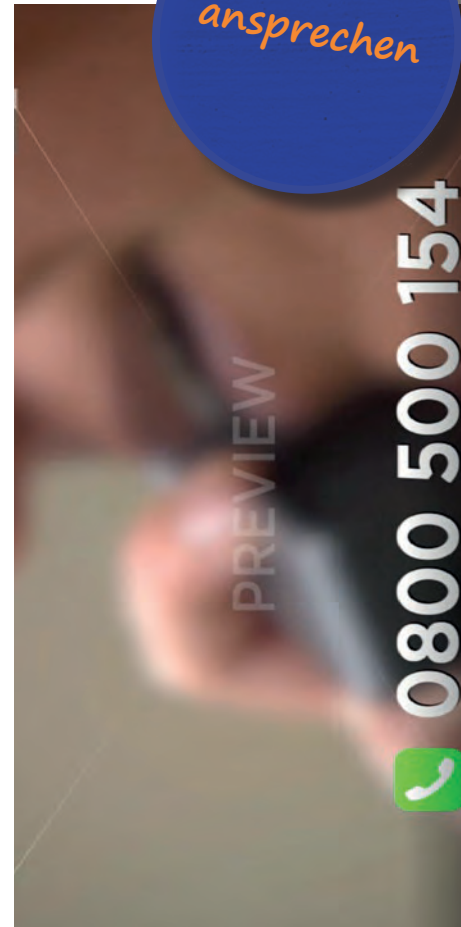
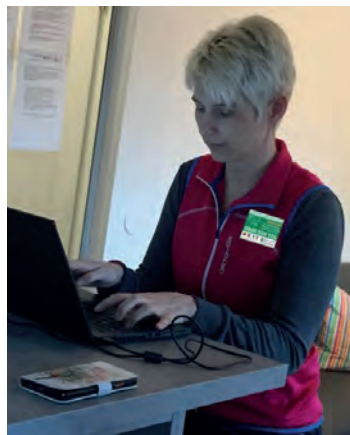
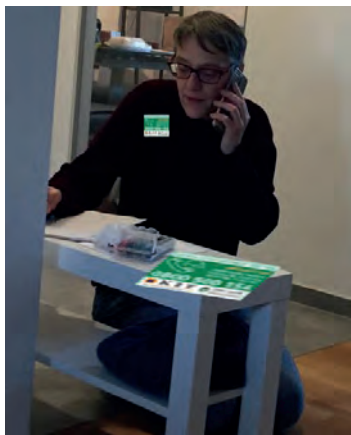


Das Land
Steiermark

2

ansprechen

0800 500 154



FREQUENTLY ASKED QUESTIONS

KRISENINTERVENTION WÄHREND EINER GLOBALEN KRISE

P S Sendung am 30.04.2020 16:00 bis 16:30
Nachrichten/Info



00:02:48 | 00:29:39

FAQThomas

29:39

Weitersagen **Abonnieren** **Einbetten** **Download**

MP3, 192 kbps
40.72 MB
Klicken Sie auf 'Download', um die Datei in der Originalqualität herunterzuladen.



„Eine Krise entsteht, wenn die gewöhnlichen Problemlösungsfähigkeiten einer Person nicht mehr ausreichen.“ (Caplan)

Was bedeutet Krise und wie gehen wir einzeln und als Gesellschaft damit um? Welche Modelle der Krisenbewältigung kennen wir? Inwieweit sind Menschen, welche sich in persönlichen Krisensituationen befinden besonders von der globalen Krise der Covid-Pandemie betroffen? Was können wir in solchen Krisen für uns persönlich lernen?

Thomas Maitz geht in einem Telefoninterview mit **Edwin Benko** vom Kriseninterventionsteam des Landes Steiermark diesen und anderen spannenden Fragen nach.

RADIO
HELSINKI
Freies Radio Graz

92,6
MHz



Frequently Asked Questions
Zu hören auf Radio Helsinki

INFORMATIONEN ZUM BEITRAG

Produziert am: 30. April 2020
Veröffentlicht am: 30. April 2020
Ausgestrahlt am: 30. April 2020, 16:00
Thema: Gesellschaft
Sprachen: Deutsch
Tags: Edwin Benko, Krisenbewältigung, Kriseninterventionsteam
RedakteurInnen: Thomas Maitz

MEDIENINHALTERIN

Michaela Schuller
Für E-Mail Adresse klicken
6076 Vasoldsberg

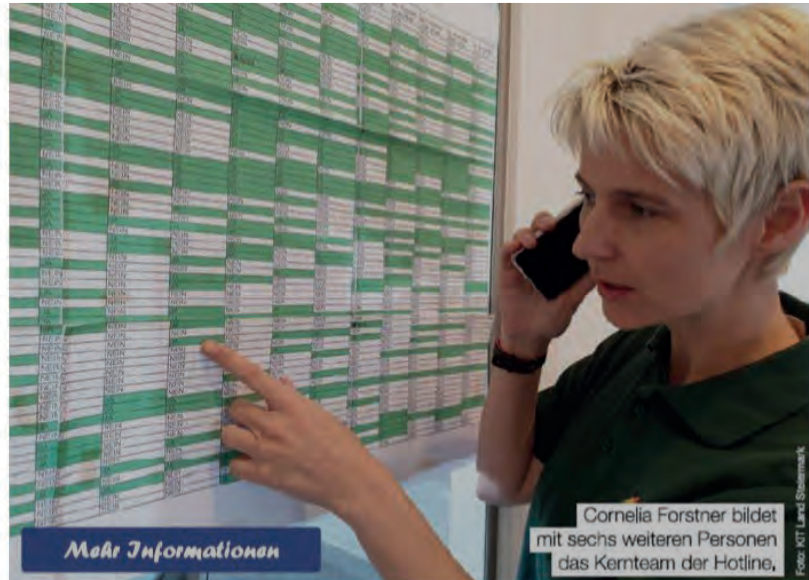
zum Nachhören

PantherIntern, Kommunikation Land Stmk, 04/2020

CORONA Ausgabe



Das Kriseninterventionsteam des Landes Steiermark (KIT) bietet seit Beginn der Corona-Krise telefonische Begleitungen an. Die psychosoziale Hotline 0800/500 154 ist täglich von 9 bis 21 Uhr erreichbar.



Mehr Informationen

Cornelia Forstner bildet mit sechs weiteren Personen das Kernteam der Hotline.

TELEFONISCHE BEGLEITUNG DURCH DAS KIT-TEAM

Sabine Jammernegg

Gleich zu Beginn der Corona-Krise stand für das KIT-Team fest, dass nach internationalen Standards eine psychosoziale Hotline für die steirische Bevölkerung eingerichtet werden soll. Dank des guten Zusammenhalts unter den 400 Ehrenamtlichen, der Unterstützung durch den Fachbereich Kommunikationstechnik und dem Engagement von Roswitha Sticker wurde die Hotline innerhalb kürzester Zeit umgesetzt.

Seit 14. März sind täglich bis zu 40 KIT-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zwölf Stunden unter der kostenlosen Rufnummer 0800/500 154 erreichbar. „Unser

Ziel ist es, für Menschen mit Ängsten und Sorgen, aber auch besonders für jene, die durch das Leben in Isolation herausgefordert oder belastet sind, ohne Zeitdruck ein offenes Ohr zu haben“, betont KIT-Referentin Cornelia Forstner, die auch darauf hinweist, dass es Kooperationen mit den Bezirkshauptmannschaften, Gemeinden sowie auch mit Pflegeheimen gibt,

Bisherige Telefonate zeigten, dass die KIT-Hotline sowohl ein Entlastungsangebot für Menschen darstellt, die das

Gefühl haben, es ist alles zu viel und sie deshalb ein Gegenüber zum Ordnen der Gedanken und der Bedürfnisse brauchen. Sie ist aber auch Drehscheibe zu bestehenden Be-

ratungseinrichtungen. Anders als bei den Hotline-Angeboten via Call Center nach der Tsunami-Katastrophe 2004 und der Amokfahrt 2015 arbeitet das KIT-Team dezentral auf Heimarbeitsplätzen. Nur eine kleine ehrenamtliche Gruppe von sechs Personen rund um Cornelia Forstner fungiert als Hotline-Zentrale. „Ein Rückruf erfolgt innerhalb von 30 Minuten. Auf Wunsch werden auch nachfolgende Telefonate geführt. Die psychosoziale Hotline ermöglicht es auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die einer Risikogruppe angehören und deshalb ihrer KIT-Einsatztätigkeit aktuell nicht nachkommen können, ihren wertvollen ehrenamtlichen Beitrag zu leisten“, unterstreicht Forstner.

Parallel dazu hält das Kriseninterventionsteam in allen Bezirken die Einsatzfähigkeit nach belastenden Ereignissen, wie zum Beispiel plötzlichen Todesfällen, aufrecht.

HERAUSFORDERNDE ZEITEN

Reden hilft!

Kostenlose Hotline
Montag bis Sonntag
09.00 bis 21.00 Uhr

0800 500 154

KIT  **Das Land
Steiermark**
Kriseninterventionsteam Steiermark | 130

Die Seele braucht ihren Kurzurlaub, Edwin Benko, Die Woche, 15.04.2020

16 Steiermark

WOCHE STEIERMARK

Verbände bitten: „Bleib im Verein!“

Die Dachverbände ASVÖ, ASKÖ und Sportunion haben die gemeinsame Kampagne „#bleibimVerein“ vom Stapel gelassen. Damit wollen die Verbände ihre krisengebeutelten Vereine unterstützen. Es sind enorme Kosten entstanden, die jetzt zwar durch einen Hilfsfond ausgeglichen werden sollen. Darüber hinaus brauche es jedoch eine breite gesellschaftliche Unterstützung. „Die steirische Sport- und Vereinskultur ist eine unverzichtbare Grundsäule unserer Gesellschaft, die unsere Gemeinschaft und ein positives Miteinander fördert“, hält Sportunion-Präsident Stefan Herker fest. Die mehr als 4000 gemeinnützigen Sportvereine mit ihren zahlreichen Ehrenamtlichen leisten seit Jahren gemeinnützige unbezahlbare Leistungen im Dienst der Allgemeinheit. Die steirischen Dachverbände laden daher dazu ein, bei der Kampagne #bleibimVerein mitzumachen und diese in den sozialen Medien zu unterstützen.

Die Seele braucht

Ständig am „Corona-Telefon“, notfalls vor Ort: Edwin Benko über die Arbeit des Kriseninterventionsteams.

Es waren über 1.000 Telefonate seit Ausbruch der Corona-Krise, viele waren sehr lang, manche davon dauerten bis zu 90 Minuten – das ist die erste Bilanz, die Edwin Benko, Leiter des steirischen Kriseninterventionsteams (KIT), nach dem ersten Monat der Ausgangsbeschränkungen zieht. Denn in Zeiten wie diesen haben sich auch die Tätigkeiten des Teams verändert. „Unsere normale Arbeit läuft natürlich weiter, daneben haben wir jetzt unter 0800/500 154 eine Hotline für jene Menschen eingerichtet, die sich mit der Bewältigung der Ausgangsbeschränkungen oder gar einer

Quarantäne schwertun“, berichtet Benko. Von 9 bis 21 Uhr sind dort Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Einsatz und erste Anlaufstelle für (fast) alle Probleme: „Denken Sie nicht nach, ob das die richtige Nummer für Ihr Problem ist. Es ist immer die richtige Nummer“, lacht der Krisenexperte. Man sehe sich nämlich nicht nur als Zuhörer, sondern auch als Drehscheibe. „Wenn wir nicht direkt helfen können, vermitteln wir die Menschen zu den entsprechenden Stellen weiter.“ Wichtiges Zusatzservice: „Wir rufen dann am nächsten Tag nochmals an und schauen, ob die Hilfe auch angekommen ist.“ Niemand solle sich abgeschoben oder alleingelassen fühlen, das ist die Intention dahinter. Ein kleines Team nimmt dabei die Anrufe im ersten Schritt entgegen, rund 50 Teammitglieder in der ganzen

Steiermark melden sich dann umgehend.

Einsamkeit und mehr ...

Unter den Anrufern befinden sich junge ebenso wie ältere Menschen, die Problembereiche der Anrufer sind vielfältig. Sehr oft geht es um Einsamkeit, darum, dass man niemanden zum Reden hat. „Das ist besonders hart, weil sich viele das nicht zu sagen trauen“, weiß Benko. Dazu kommen finanzielle Sorgen, Arbeitslosigkeit, gesundheitliche Ängste, Angst vor dem Tod ...

„Wir versuchen zuerst einmal, Verständnis zu schaffen, für Stabilität zu sorgen. Und wir schauen uns dann gemeinsam mit dem Anrufer an, was die nächsten Schritte sein könnten.“ Oft greift dann die zitierte Drehscheibe, man vermittelt weiter an Juristen, die Arbeitskammer und andere Orga-

ihren Kurzurlaub

nisationen. Zusätzlich ist man auch bei jenen Menschen im Einsatz, die unter psychischen Vorerkrankungen leiden und die sich mit den aktuellen Umständen noch schwerer tun. Und auch wenn man es in Zeiten von Corona oft vergisst: Das Alltagsleben geht weiter – und damit leider auch die Einsätze, die das KIT ohnehin jahraus, jahrein zu leisten hat. Familien, die von plötzlichen Todesfällen, von Suizid betroffen sind, werden auch in diesen Zeiten vor Ort betreut. „Unsere Kolleginnen und Kollegen halten sich da natürlich an alle vorgegebenen Regeln, wie etwa den nötigen Abstand.“ Sondereinsätze gab es in jenen Pflegeheimen, aus denen die Patienten verlegt werden mussten, dort hat man sich sowohl um Angehörige als auch das betroffene Pflegepersonal gekümmert – „dort waren wir

aber mit Schutzausrüstungen im Einsatz“, beruhigt Benko. Was kann man den Menschen jetzt eigentlich raten? „Corona ist ja nur ein Teil unseres Lebens. Wir müssen uns darauf besinnen, was wir sonst noch alles haben. Es ist die Zeit für Bücher, für CDs, Fotoalben – alles, womit man schöne Erinnerungen verbindet. Das ist Kurzurlaub für die Seele – und den brauchen wir alle immer wieder ganz dringend“, rät Benko zur Schaffung von kleinen Oasen und Inseln im täglichen Einerlei. Letzte Frage: Woher holt sich ein Krisenberater eigentlich seine Kraft in diesen Zeiten? „Wenn am Ende eines Gesprächs der Anrufer sagt ‚Danke, dass Sie mir zugehört haben, dass Sie Zeit für mich gehabt haben‘, dann ist das mehr wert als jeder Orden.“

R. Reischl



Empfehl „Kurzurlaub für die Seele“: Edwin Benko



Neues zu lernen schafft eine gute Stimmung. Foto: proHolz

„Holz jetzt rasch die Kamera raus“

Holz sorgt für ein gutes Klima. Ob man mit Holz experimentiert, spielt, musiziert oder einen ganz anderen kreativen Einfall hat – Kamera raus, Foto machen und schicken. Insgesamt warten 30 tolle Sachpreise! Einsendeschluss ist am 30. April.

Nähere Informationen unter: www.proholz-stmk.at

WERBUNG

Interview Edwin Benko, Grazer, 19.4.2020

2 **derGrazer****graz**

www.grazer.at 19. APRIL 2020

EDITORIAL



von
**Tobit
Schweighofer**

✉ tobit.schweighofer@grazer.at

Wir sind nur einen Schritt entfernt

Während wir noch alle brav in unseren eigenen vier Wänden sitzen, nimmt das Leben draußen langsam wieder Fahrt auf. Nicht nur, dass die ersten Geschäfte, die corona-bedingt schließen mussten, wieder aufgesperrt haben und wir wieder Dinge kaufen können, die wir nicht unbedingt zum Leben brauchen: Am Donnerstag tagt der Gemeinderat, die Augartenbucht wurde eröffnet, der Betrieb in Spitälern und Arztpraxen wird wieder hochgefahren und die Stadt schickt sich an, mit einem umfassenden Maßnahmenplan den offiziellen Titel „kinderfreundliche Stadt“ zu erobern (Seite 6). Selbst die Öffi-Kontrolleure nehmen ihre Arbeit wieder auf, und die Parkplatz-Kontrollen gibt's auch bald wieder. Es sieht ganz danach aus, als hätten wir das Größte überstanden. Aber dieser Gedanke ist verführerisch, denn natürlich weiß das niemand mit Sicherheit. Und auch wenn es wohl die meisten schon nicht mehr hören können: Wir müssen unbedingt weiter durchhalten und die Corona-Vorgaben ganz genau einhalten. Jetzt mehr denn je. Denn nicht nur die sogenannten „Normalität“ ist nur mehr einen Schritt entfernt, sondern dasselbe gilt auch für das ganz dicke, katastrophale Ende der Geschichte.

Tobit Schweighofer, Chefredakteur



Edwin Benkos wichtige Frühstückszutat: Zeitungen, inklusive „Grazer“.

... Edwin Benko

Der Leiter des Kriseninterventionsteams ist jetzt sehr gefragt. Ein Gespräch über neue Bekanntheit, Selbstschutz und den Sinn der Corona-Zeit.

Wie wird sonntags „krisenfest“ gefrühstückt?

Stets am Tisch steht frisches Marktgemüse und frisches Gebäck, dazu Kaffee. Und ganz wichtig: Zeitungen! Da Sonntag mein „Ausnahmetag“ ist, hab ich länger Zeit fürs Lesen und genieße die Ruhe mit meiner Frau.

Ruhe haben wir dieser Tage ja Heimquarantäne-bedingt schon fast zu viel. Wie vertreiben Sie sich aktuell die Zeit, wo tanken Sie Kraft für den herausfordernden Beruf?

Meist bei Spaziergängen im Umland oder im Stadtgebiet wie beim Hilmteich, oder ich wandere rauf zum St.-Johann-und-Paul-Kircherl. An Tagen wie heute gibt's normal einen Fixpunkt: familiäres Treffen mit meinen erwachsenen Kindern. Jetzt halt alles im wahrsten Sinne des Wortes distanzierter, sprich telefonisch. Corona schwebt momentan eben über allem.

Stichwort Corona – und die damit verbundenen Belastungen vieler Menschen: Sie sind seit Ihrem leitenden Einsatz mit dem Kriseninterventionsteam KIT in der Zeit der Grazer Amokfahrt bekannt geworden. Werden Sie auf der Straße seitdem erkannt?

Immer wieder, tatsächlich. Wir sind damals ja aktiv auf die trauernden Menschen in der Innenstadt zugegangen, spendeten Trost, hörten zu. Die Berichterstattung hat ihres dazu beigetragen, dass ich bis heute im Gedächtnis vieler geblieben bin. So entstehen immer wieder neue Kontakte.

Ein gefragter Mann sind Sie auch jetzt ...

Aktuell melden sich enorm viele Menschen per Anruf oder Videochat mit Themen, die sie belasten: unsere Endlichkeit, Sorgen um die wirtschaftliche Zukunft und die private. Und immer wieder Einsamkeit. Da macht es null Unterschied, ob Läden früher öffnen oder nicht. Die Leute grübeln.

Haben Sie selbst Angst vor der Krankheit?

Ich habe Respekt. Halte die Regierungsanordnungen genau ein und arbeite allein im Büro. Und ich lebe bewusster. Es stimmt tatsächlich: Du nimmst gewisse Dinge, Schönheiten des Alltags, der Natur, plötzlich viel intensiver wahr. Und du lernst deine Zeit zu schätzen.

Wie schützen Sie sich davor, Sorgen von Klienten zu sehr an sich ranzulassen?

Einfaches Prinzip: einfühlsam sein – aber nicht weiter. Denn wenn ich bereits mitleidend bin, leide ich selbst und kann nicht mehr seelsorgerisch helfen.

Wie merken Sie, dass Ihre Arbeit fruchtet?

Wenn man Menschen lang begleitet, sieht, wie sie lernen, den Tag, ihr Leben zu bewältigen und stärker zu werden. Da merke ich die Sinnhaftigkeit meines Tuns. Das wirkt wie ein Motor.

Dieser Tage ist „Auferstehung“ ein geflügeltes Wort. Kann uns diese nach Corona gelingen – und wie würde ein gestärktes Herausgehen aus der Zeit aussehen?

In Form menschlicher Erkenntnis darin, dass jede Epoche ihren Inhalt hat: Vielen Menschen mag die aktuelle Zeit sinnlos erscheinen – das ist sie nicht. Nutzen wir die Chance, unsere Gesundheit und die Vielfalt, die uns das Leben in diesem Land schenkt, neu zu erkennen. Ein Spruch von Hermann Hesse lautet: „Das Paradies schätzt man erst, wenn man daraus vertrieben wird.“ Lernen wir, es wieder zu schätzen.

PHILIPP BRAUNEGGER

Edwin Benko (geb. 1954 in Graz) ist Leiter des Steirischen Kriseninterventionsteams KIT, das seit dem Grubenunglück in Lassing 1998 Menschen in Krisensituationen unterstützt. Er führt eine Praxis als Psychotherapeut in Graz. Benko ist auch Autor von Fachliteratur wie „Plötzlicher Tod – Abschied und Trauer“.



Emotionen erkennen trotz Mundschutz - Kommunikation ohne Worte

Praxis Dr. Astrid Steinmetz



vernetzen

Emotionen erkennen - trotz Mundschutz I

In westlichen Gesellschaften schauen wir eher auf den Mund, um Emotionen des anderen einzuschätzen. Dies fällt nun in vielen Lebensbereichen durch den Mundschutz weg.

Um einen anderen Menschen zu erreichen oder sich mit ihm abstimmen zu können, ist es jedoch von entscheidender Bedeutung, zu erkennen, in welcher Gemütsverfassung er sich befindet. Geben die Augen genügend Hinweise darauf, und wie können wir diese sicher erkennen?



Ein Lächeln im Gesicht und offene Augen:

Ist das nicht ein Ausdruck von Zufriedenheit oder auch Zuwendung und Herzlichkeit im Kontakt?



Und wie viel sieht man jetzt davon?

Das Lächeln ist versteckt und nur noch die Augen vermitteln die Botschaft.



Tatsächlich ist den Augen eine große Aussagekraft beizumessen. Sehen wir es in den weiteren Bildern:

Link: <https://www.kommunikation-ohne-worte.de/wp-content/uploads/2020/04/Emotionen-erkennen-trotz-Mundschutz-1.pdf>



Dankesworte...

...von KIT-MitarbeiterInnen



Zuerst einmal ganz herzlichen Dank für deine (ganz besonders!!) /eure Hintergrundarbeit und die perfekt aufbereiteten Informationen. Einfach großartig!

Was wäre das KIT ohne Dich! Du bist rund um die Uhr im Einsatz und motivierst uns noch dazu! Bist eine wunderbare Herzensfrau! DANKE!

Ein Packerl, liebevoll und hygienisch sicher verpackt mit Schutzmasken und eine wunderschöne aus Stoff (und bis jetzt die angenehmste Maske!) mit Handschuhen und einem sehr erfreuenden Begleitbriefe! - ich hab mich wirklich gefreut und fühle mich anerkannt in meiner ehrenamtlichen Tätigkeit.

Vielen Dank alles wieder gut angekommenund für eure immer so große Geduld mit uns!!

Es ist mir eine Ehre, ein Teil dieses Teams zu sein.

Eure Mitteilungen bzw. erweiternden Mitteilungen sind einfach „grenzgenial“. Nachdem die Seiten auch noch dabeistehen, brauche ich nicht tgl. alles durchschauen. Besser geht es nicht. Danke.

...vom Politischen Büro und der Bezirkshauptmannschaft

Herzlichen Dank für die Info und Eure großartige Unterstützung. Vielen Dank für diese Initiative!

Vielen herzlichen Dank für den umfangreichen Bericht und Ihre großartige Arbeit.

Geburtstage im April:

GERLITZ Oliver, GRIESEBNER Wolfgang, GRUBER Gertraud, GUTMANN Ines, KAIBLINGER Anja, KALKUS-PROMITZER Thomas, KERSCHENBAUER Romana, KONRAD Karin, LACKNER Carina, MATZER Katrin, MEIER Tanja, MÜLLER-SCHACHNER Martina, OFNER Christa, PILZ Elisabeth G., POSTL Barbara, RAUCH Johannes, RINOFNER Peter, SCHEUCHER Gernot, SCHMIDT Elisabeth, SCHNEEBAUER Johann, SCHRITTWIESER Egon, SCHWAMMER Renate, SCHWARHOFER-VIDRICH Monika, STABERL Michael, SZKLEDAR Mario, TRANNINGER Dagmar, ULRICH Bettina, WAGNER Brigitte, ZETTL-GRUBER Michaela und ZIMPEL Michaela

Einen runden Geburtstag feierten:

FÖTSCH Johannes, GOLDGRUER Barbara Maria, HÖRZER Monika und PLODER Kerstin

Wir gratulieren sehr herzlich!



IMPRESSUM

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
 FAKS – Koordinationsstelle (KIT) Krisenintervention
 Paulustorgasse 4, 8010 Graz
www.kit.steiermark.at